

steht etw. jährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarort-Verkehr...

Gegründet 1877.



Die 1spaltige Zeile... Die 2spaltige Zeile...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr 258 Druck und Verlag in Altensteig. Montag, den 4. November. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1918.

Der Krieg.

W.B. Großes Hauptquartier, 2. Nov. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: An der Westfront ist die Lage unverändert. Bei den letzten Kämpfen zeichnete sich hier das bayerische Infanterieregiment Nr. 11...

Starke Angriffe der Engländer südlich von Valenciennes. Bei Aulnoy drang der Feind in unsere Linien ein und stieß bis an den Südrand von Valenciennes...

Heeresgruppe deutscher Kronprinz und Gallwitz:

Wenigstens Artillerieschlacht leitete Angriffe ein, die der Franzose und Amerikaner zur Öffnung der Aisnefront und zwischen den Argonnen und der Maas führten. Auf den Höhen westlich der Aisne...

Die Höhen südwestlich von Ferguez wechselten mehrfach den Besitzer. Nach erfolgreichen Gegenangriffen blieben sie in unserer Hand. Beiderseits von Reffel stieß der Feind bei Rantoul und Ambly vorübergehend auf das Nordufer der Aisne vor.

Der Franzose hat somit auch auf dieser Angriffsfront trotz starken Kräfteinsatzes nur bei Soucy und Falaise unbedeutende Geländegewinne erzielt.

am Abend unsere Linien wieder voll in unserer Hand. In der erfolgreichen Abwehr des Feindes haben Württemberger und Bayern, Regimenter der Garde...

Zwischen der Aire und der Maas gelang es den in schmalen Angriffskreisen angeführten amerikanischen Divisionen, in unsere Stellungen zwischen Champagnulle und Vincerville einzudringen...

Der Erste Generalquartiermeister: Gröner.



Am Mittwoch um 1 Uhr wird die Zeichnung auf die 9te Kriegsanleihe geschlossen! Willst Du zögern, bis es zu spät ist?

W.B. Großes Hauptquartier, 3. Nov. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: In Flandern nahmen wir die an der Lys stehenden Truppen im Anschluß an unsere neue Front an der Schelde auf Gent zurück.

Bei und südlich von Valenciennes setzte der Engländer seine heftigen Angriffe fort. In Vormittagskämpfen drückte er uns auf Saultain und setzte sich wieder in Preseau fest.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz und Gallwitz:

Westlich von Gaise blieb ein Teilangriff des Gegners ohne Erfolg. Der Franzose hat nach den schweren Verlusten, die er in der Schlacht am 1. November an den Aisnefronten erlitt, gestern seine großen Angriffe nicht mehr fortgesetzt.

Der Einbruch der Amerikaner westlich der Maas veranlaßte uns, die Front zwischen der Aisne und Champagnulle zurückzunehmen. In Linie Quatre-Champs-Buzancy entwickelten sich gestern Vorkämpfe.

Leutnant B. Müller errang seinen 35. Luftflieg. Der Erste Generalquartiermeister: Gröner.

Der 1. November war wieder ein Tag heftiger Kämpfe. Die Westfront ist aufgebrochen und Dehuzé geräumt, nachdem der Feind besonders auch durch die Tapferkeit zweier bayerischer Regimenter so lange in Schach gehalten war. Unsere Truppen sind in einem neuen Abschnitt hinter der Schelde eingerückt.

Die Ereignisse am 2. November brachten im allgemeinen keine Veränderungen von Bedeutung. Gent ist in die Frontlinie einbezogen. Wehe der altbewährten Stadt!

W.B. Wien, 2. Nov. (Amtlich.) An der italienischen Gebirgsfront haben unsere Truppen die Stellungen wie zum Beginn des italienischen Krieges bezogen.





# Der Erlass des Kaisers.

Berlin, 2. Nov.

Der Kaiser hat beim Inkrafttreten der Verfassungsänderungen folgenden Erlass an den Reichskanzler gerichtet:

Kaiserlicher Hoheit lasse ich in der Anlage des mir zur Ausfertigung vorgelegten Gesetzentwurfs zur Änderung der Reichsverfassung und des Gesetzes betreffend die Stellvertretung des Reichskanzlers vom 17. 8. 1878 zur alsbaldigen Veröffentlichung wie folgt zugehen. Ich habe den Wunsch, bei diesem für die weitere Geschichte des deutschen Volkes so bedeutungsvollen Schritt zum Ausdruck zu bringen, was mich bewegt, vorbereitet durch eine Reihe von Kriegsjahren, tritt eine Neuordnung in Kraft, die grundlegende Rechte der Person des Kaisers auf das Volk überträgt. Damit wird eine Periode abgeschlossen, die vor den Augen künftiger Geschlechter bestehen wird. Trotz aller Mühen zwischen überkommenen Gewalten und emporkommenden Kräften hat sie unserem Volke jene gewaltige Entschlüsselung ermöglicht, die sich in den wunderbaren Leistungen dieses Krieges unvergänglich offenbart. In den kühnen Streifen der vier Kriegsjahre aber sind alle Formen zerbrochen, nicht um Trümmer zu hinterlassen, sondern um neuen Lebensgestaltungen Platz zu machen. Nach den Vollbringungen dieser Zeit hat das deutsche Volk den Anspruch, daß ihm kein Recht vorenthalten wird, das eine freie und glückliche Zukunft verspricht. Dieser Überzeugung verbanke die jetzt vom Reichstag angenommenen und erweiterten Vorlagen der verbündeten Regierungen ihre Entstehung.

Ich aber trete diesen Beschlüssen der Volksvertretung mit meinem hohen Verbündeten bei in dem festen Willen, was an mir liegt, an ihrer vollen Auswirkung mitzuarbeiten. Überzeugt, daß ich damit dem Wohle des deutschen Volkes diene. Das Kaiseramt ist Dienst dem Volke. So möge die Neuordnung alle guten Kräfte frei machen, deren unser Volk bedarf, um die schweren Prüfungen zu bestehen, die über das Reich verhängt sind, und um aus dem Dunkel der Gegenwart mit festem Schritt eine helle Zukunft zu gewinnen. Berlin, 28. 10. 1918. Gez.: Wilhelm I. R. Gegengezeichnet: Max Prinz von Baden.

## Freie Meinungsäußerung.

Berlin, 2. Nov.

Der Obermilitärbefehlshaber Generalleutnant Scheuch hat den stellvertretenden Generalkommandos, Kommandements und Kommandanturen nachstehenden Erlass zugehen lassen:

Dem Grundgedanken der Neuordnung unseres Staatswesens entspricht es, wenn dem deutschen Volk in weitestmöglicher Weise das Recht zur freien Meinungsäußerung in Wort und Schrift gegeben wird. Ungehindert soll es seine Wünsche und Klagen zum Ausdruck bringen können.

Beschränkungen sollen ohne Rücksicht auf die Parteien nur nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen eintreten:

### I. Versammlungen.

Alle öffentlichen und nichtöffentlichen Versammlungen sind zu gestatten. Ein Verbot darf nur eintreten, wenn ihr Zweck den Strafgesetzen zuwiderläuft oder wenn es das Interesse der Kriegführung, des Friedensschlusses oder der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit erforderlich macht.

Alle Versammlungen, in denen öffentliche Angelegenheiten erörtert werden, sind anmeldepflichtig (48 Stunden vor Beginn der Versammlung).

### Leserbriefe.

Es gab noch mehr der Jähren  
In dieser trüben Welt  
Wenn nicht die Sterne wären  
Dort an dem Himmelzelt;  
Wenn sie nicht niederschauten  
In jeder klaren Nacht  
Und uns dabei vertrauten  
Daß einer droben wacht.

## Das Kind.

Novelle von A. Göttinger.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Gut,“ sagte er, „das Spiel ist aus, und ich habe verloren.“ Er fuhr unruhig mit den Händen über die seidene Decke.

„Herr v. Dietrich,“ sprach Ren, „ich will Ihnen jeden Borwuch ersparen. Aber auf einer offenen Erklärung muß ich bestehen. Wer ist das Kind?“

Einen Augenblick lag der Kranke noch scheinbar ruhig, dann plötzlich richtete er sich auf in einem jähen Wutanfall. „Das Kind — das Kind!“ schrie er heiser vor innerer Erregung. „Immer und überall stellt es sich mir in den Weg! Jetzt noch, in meinen letzten Stunden! Wer ist es! Es ist Marians Sohn, der Sohn Ihrer Tochter Ellen! Sie wußten es ja schon! Was fragen Sie noch?“

Ren atmete auf. „Und warum taten Sie das?“ fragte er, unfähig in dem Glanzgefühl, das ihn durchströmte, ernstlich zu jähren. Seine Stimme klang aber mitleidig.

Der Kranke setzte sich auf. Sein Atem ging schwer. „Warum? Ja, warum? Sie sind alt, Herr, Sie haben mit dem Leben abgeschlossen, die großen Leidenschaften liegen weit hinter Ihnen. Das Kind war vom ersten Tage seines Lebens an mein ärgster Feind. Früher liebte Marian nur für uns, seine beiden Brüder. Er war zu riesigem Vermögen gekommen, wir waren beinahe arm,

Sewerkschaftsversammlungen sind von der Annahmepflicht befreit, sofern sie sich im Rahmen der Bestimmungen des Gesetzes vom 26. Juni 1918 bewegen.

Alle Versammlungen, in denen öffentliche Angelegenheiten erörtert werden, können überwacht werden. Sie sind aufzulösen, wenn zur Uebertretung der bestehenden Gesetze aufgefordert wird oder wenn es zu Störungen oder Gewalttätigkeiten kommt.

Personen, die wiederholt Anlaß zur Auflösung von Versammlungen gegeben haben, können durch Entscheidung des Obermilitärbefehlshabers vom Austritt als Redner in Versammlungen ausgeschlossen werden. Im Falle des Wiederhandelns ist die Versammlung aufzulösen.

### II. Zensur.

Heftmaßnahmen gegenüber Zeitungen und sonstigen Druckschriften dürfen nur erfolgen, wenn sie das Interesse der Kriegführung, des Friedensschlusses oder der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit unbedingt erfordert.

Die Vorprüfung für alle Nachrichten und Aufsätze militärischen Inhalts bleiben bestehen.

Die Verhängung der Zensur über Zeitungen usw. darf nur noch mit Einwilligung des Obermilitärbefehlshabers erfolgen.

Mit dem vorstehenden Erlass ist ein einseitig über den Schritt vom Christenstaat zum Volkstaat getan.

## England gegen Wilson?

In der letzten Zeit ließ es, Regierung und Kriegskreise in England seien mit der Politik Wilsons nicht mehr ganz einverstanden, es bestreite vielmehr eine gewisse Spannung zwischen London und Paris einerseits und Washington andererseits. Den englischen und französischen Kriegsheroen wolle es nicht hinunter, daß Wilson auf seinen 14 Punkten als Grundlage für die Waffenstillstands- oder Friedensverhandlungen bestreite, während die beiden europäischen Mächte einen andern Frieden nicht anerkennen wollen, der nicht die militärische, politische und wirtschaftliche Vernichtung Deutschlands in sich schließt. Es ist auffallend, mit welcher Bestimmtheit das (englische) Bureau Reuters die Wahlbewegung für die neuen Kongresswahlen in Amerika am 5. November und die Agitation der republikanischen Partei gegen Wilson, der die Wahlstimme der Demokraten empfielt, bis ins Einzelne registriert und in die ganze Welt hinausdegraphiert, wobei es immer wieder versichert, die Wahlsichten seien für beide Parteien jetzt noch etwa gleich. Mit besonderer Breite werden die Angriffe der beiden ehemaligen Präsidenten Roosevelt und Taft weitergemeldet, die Wilson das Recht absprechen, durch ein Programm, wie es in seinen 14 Punkten enthalten sei, die militärische Entscheidung des Kriegs zu fördern, und die die bedingungslose Auslieferung Deutschlands verlangen. Der Chief Editor könnte die Vermutung erwecken, daß es der englischen und französischen Regierung gar nicht unangenehm wäre, wenn Wilson in einem Kongreß mit republikanischer Mehrheit eine scharfe Opposition seiner Politik fände, gegen die er kaum mehr aufkommen könnte. Findet aber England etwas, das in seinem Interesse liegt, dann pflegt es auch rücksichtslos darauf hinzuwirken. England gegen Wilson — das wäre kein schlechter Witz der Geschichte!

Nach der „Times“ wird im englischen Unterhaus sich eine Opposition gegen den Frieden auf Grund der 14 Punkte Wilsons bilden. Die Gruppe verlangt die Bestrafung Deutschlands, die Vernichtung seiner militärischen Macht und die Auslieferung der Schauligen am Kriegsausbruch. — Clemenceau erklärte im französischen Kriebs-

ausgang für Andoeriges unter dem Vorbehalt der Mitglieder: die Bedingungen des Waffenstillstands können nur dann fest, daß Frankreich auf ein Jahrshebert Ruhe hat.

## Der türkische Waffenstillstand.

Der mit der Türkei abgeschlossene Waffenstillstand enthält folgende Bedingungen: Öffnung der Dardanellen und des Bosporus und freier Zugang zum Schwarzen Meer. Besetzung der Forts in den Dardanellen und im Bosporus durch verbündete Truppen. Alle Minenfelder in den türkischen Gewässern werden zerstört. Alle Kriegsgefangenen und Internierten des Verbands, sowie die georgische Demobilisierung des türkischen Heers. Auslieferung aller Kriegsschiffe. Die Verbündeten besetzen alle strategischen Punkte, falls eine Lage entsteht, die die Sicherheit der Verbündeten bedroht. Den verbündeten Schiffen stehen alle türkischen Häfen zur freien Verfügung. Feindliche Schiffe ist der Gebrauch zu verweigern. Alle Schiffsreparaturvorrichtungen werden zur Verfügung gestellt. Die Verbandsmächte besetzen die Taurusanlagen (Bagdadbahn). Unversüßliche Zurückziehung der türkischen Truppen aus Nordwest-Serbien. Die Räumung eines Teils des Kaukasus durch die türkischen Truppen ist bereits besprochen. Telegramm- und Kabelstationen kommen unter die Kontrolle der Verbündeten. Der Türkei wird verboten, irgendwelches Marine-, Militär- und Handelsmaterial zu verschiffen. Erleichterungen für den Verband für den Ankauf von Kohle, Öl, Brennstoffen und Schiffsmaterial. Nichts davon darf an andere Mächte ausgeführt werden. Alle Bahnen sind unter die Kontrolle der Verbands-Offiziere zu stellen. Vatun wird durch die Verbandsmächte besetzt. Auslieferung aller Garnisonen im Gebirge, in Ägypten, Yemen, Syrien und Mesopotamien. Auslieferung aller türkischen Offiziere in Tripolis und der Iyrenaiska an die nächsten italienischen Garnisonen. Alle Häfen in Tripolis und der Iyrenaiska müssen ausgeliefert werden. Alle deutschen und österreichisch-ungarischen Marine-, Militär- und Zivilpersonen müssen innerhalb eines Monats aus türkischem Gebiet entfernt werden. Die türkischen Kriegsgefangenen stehen zur weiteren Verfügung der verbündeten Mächte. Die Türkei verpflichtet sich, alle Beziehungen zu den Mittelmächten aufzugeben.

## Neues vom Tage.

### Die Dynastiefrage.

Berlin, 2. Nov. Diese Blätter melden: In der Sitzung des Kriegskabinetts, in der das Verlangen des Staatssekretärs Scheidemann, der Kaiser solle abdanken, beraten wurde, hat das Kabinett zu der Frage selbst keine endgültige Stellung genommen, dagegen wurde es als notwendig bezeichnet, daß der Kaiser, der gestern ins Große Hauptquartier abreiste, in Berlin anwesend sei. Der Chef des Zivilkabinetts, Dr. Delbrück, begab sich darauf ins Hauptquartier, kehrte aber bald zurück. Man glaubt nicht, daß es die Anbahnung der Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen wesentlich beeinflussen würde, wenn der Kaiser zu Gunsten seines ältesten Enkels abdanken würde. (Der älteste Sohn des Kronprinzen, Prinz Wilhelm, ist am 4. Juli 1906 geboren.)

### Hindenburg an das deutsche Volk.

Berlin, 1. Nov. (Amstich.) In steigender Zahl gehen mir in diesen Tagen von Körperschaften, Vereinen, Versammlungen und Einzelpersonen Kundgebungen des Vertrauens und der Ergebenheit zu. Es ist mir un-

fahren wir nun darüber. Gott ist mein Zeuge, Herr, wir dachten noch an nichts Böses! Fröhlich kam auch mir. Er wollte seine Frau wiedersehen und seinen kleinen Jungen.“

In diesem Moment erhob sich Frau Marie, die bis jetzt im Nebenzimmer in einem Sessel gesauert hatte. Mit schwankeuden Schritten ging sie vorwärts, gegen das Bett zu. „Du kannst das nicht so erzählen, Felicitas,“ sprach sie mit bebender Stimme. „Du kannst nicht alles so schildern. Weist du es denn noch? Wie ihr angekommen seid — schneller als wir dachten, denn ich hatte nach Hamburg telegraphiert. Mein Frigel war ja so sehr krank, schon lange, und mich packte eine grenzenlose, furchtbare Angst. Da seid ihr gekommen und habt bei mir gewohnt. Und dann ließ dein Mann den Spezialisten holen — ja — und dann — ja —“

Sie fuhr mit beiden Händen nach dem Kopfe. „Der kleine Frig ist plötzlich einem Schwächeanfall erlegen,“ klang nun wieder die Stimme des Kranken. Er sprach jetzt weit mühsamer, seine Gedanken schienen sich zu verwirren. „Es war ein Unglück, Herr, und, so wahr ein Gott mir helfe, die armen Eltern haben mir unendlich leid getan. Aber da sah ich das Kind vor mir liegen — tot. Du kamst mir der Gedanke. Ich schwöre es, kam mir erst in diesem furchtbaren Augenblick: wenn doch das andere Kind tot wäre, anstatt dieses armen kleinen Knaben! Dann wären wir reich, frei, glücklich! — Und ich benutzte die allgemeine Verwirrung, ich überredete meinen Bruder. Als der Arzt kam, drängte ich meinen Bruder und die Frauen ins Nebenzimmer und wies dem Arzt Otto Tauffstein und Papiere vor, anstatt jene von Frig. Niemand hat das tote Kind mehr gesehen. Ich selbst fuhr mit der kleinen Beide ins Spital und ordnete dort alles. So wurde Frig von Dietrich als Otto von Dietrich begraben. — Herr, ich allein — ich allein bin schuldig! Aber ich konnte nicht anders — es war stärker als ich!“

„Arme Mutter!“ sagte Ethils weiche Stimme. Sanft streichelte sie Frau Marias Hände.

Schluß folgt.





... sie einzeln zu beantworten, wie ich es gerne täte. Ich muß mich darauf beschränken, den Absendern hiermit herzlich zu danken.

Allen denen, die in Sorge um unser geliebtes deutsches Vaterland Ausdruck bei mir suchen, aber auch jedem anderen Deutschen rufe ich zu: Es geht jetzt um unsere Ehre, Freiheit und Zukunft. Unüberwindlich sind wir, wenn wir einig sind. Ein jeder sehe in dem anderen nur den deutschen Kameraden! Ungebrochen schreit seit mehr als 50 Monaten unser Heer den heimatischen Völkern. Stark, opferbereit und geschlossen muß die Heimat hinter dem Heere stehen. Ist es so, dann wird unser deutsches Vaterland allen Stürmen trotzen!

Generalfeldmarschall von Hindenburg  
Fliegerangriff.

W. Karlsruhe, 31. Okt. Heute nacht warfen feindliche Flieger in der Umgebung von Rastatt Bomben ab, ohne Schaden anzurichten.

Austauschgefangene.

Konstanz, 2. Nov. Mit Sonderzug trafen heute vormittag 3 Offiziere und 750 Mann deutsche Austauschflieger aus Frankreich hier ein. Die Begrüßung erfolgte in der üblichen herzlichen Weise.

Verhandlungen über Luftangriffe.

Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung der Schweiz den feindlichen Regierungen vorgeschlagen, Luftangriffe hinter den Fronten einzustellen und die deutschen Luftstreitkräfte haben seit anfangs Oktober ihre Angriffe eingestellt. Die Feinde haben dagegen ihre Überfälle fortgesetzt und erst in den letzten Tagen wieder sind in offenen deutschen Städten zahlreiche Zivilpersonen den feindlichen Bomben zum Opfer gefallen.

Wien, 1. Nov. Gestern vormittag sind aus Odobors (Ungarn) die 5 Kinder des Kaiserpaars in zwei Automobilen in der Richtung Wien abgereist. Das Kaiserpaar ist über das Schicksal der Kinder sehr besorgt. (Frankf. Zig.)

Grenzschnur.

Die Corr. Hoffmann erklärt die Gerüchte, daß in Tirol und Böhmen wandernde Banden umherziehen, für unrichtig oder übertrieben. Für alle Fälle seien an der Grenze bayerische Truppen zum Schutz aufgestellt. Auch für andere Möglichkeiten seien Vorkehrungen getroffen, es bestehe daher für die Bevölkerung kein Grund zu Besorgungen.

Neuordnung in Sachsen.

Dresden, 2. Nov. Der König hat die Landtagsabgeordneten Freytag (Soz.), Günther (Fortschr.), Helbig und Nischke (Nat.) zu Staatsministern ernannt.

Aus dem neuen Bundesstaat.

Wien, 2. Nov. Reisende berichten, daß alle die böhmische Grenze nördlich Gmund von Böhmen her passierenden Säge bei Groden von tschechischen Turnern (Sokoln) und Nationalgardisten angehalten werden. Den Reisenden werden alle Lebensmittel abgenommen. Nach Deutsch-Oesterreich fahrende Soldaten werden entwaffnet, ihre Uniformen und Wäpfe beschlagnahmt und durch schlechtere ersetzt.

Ein Sozialrevolutionär namens Haller fordert die radikalen Sozialisten zur Bildung einer Roten Garde nach bolschewistischem Muster auf. Er ernannte einen besonderen Soldatenrat und erklärte sich zum Kommandanten der Roten Garde.

Wien, 2. Nov. Die Studierenden Wiens haben sich dem Nationalrat zur Bildung einer Studentengarde zur Aufrechterhaltung der Ordnung zur Verfügung gestellt.

Budapest, 3. Nov. Der ungarische Donbedminister hat an die ungarischen Truppen an allen Fronten den Befehl erlassen, die Waffen niederzulegen.

Nach der „Korr. Zig.“ sind reichsdeutsche Soldaten, die in Pest in Eisenbahnzügen zur Verteidigung der ungarischen Südgrenze eintrafen, durch ungarische Truppen entwaffnet worden.

Triest, 3. Nov. Der in Triest gebildete italienische Nationalrat hat von den Staatsgebäuden und dem Hafen Besitz ergriffen. Sämtliche Schiffe wurden für Italien beschlagnahmt. Zugleich wurde die Besetzung der Stadt durch Verbandsstruppen erbeten.

Amthliches.

R. Oberamt Nagold.

Weinpreise.

Die Herren Ortsvorsteher werden auf die genaue Beachtung der Bekanntmachungen der Landespreisstelle und des Kriegswirtschafts vom 23. und 28. Oktober ds. Js. (Staatsanzeiger Nr. 249 und 256) und der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 30. ds. Js. (Staatsanzeiger Nr. 256 Beilage) besonders hingewiesen.

Den 1. November 1918. Reg.-Nat. Kommerzell.

Bekanntmachung der Fleischversorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern über Fleischverbrauch.

In Ergänzung der Bekanntmachung der Fleischversorgungsstelle über Fleischverbrauch v. 31. Juli 1918 (Staatsanzeiger Nr. 178) wird auf Grund entsprechender Verfügung der Reichsregierung angeordnet:

In den Wochen vom 18. bis 24. November, 16. bis 22. Dezember 1918 und 6. bis 12. Januar 1919 darf kein Fleisch an die versorgungsberechtigte Bevölkerung abgegeben werden. Für die Zulagen der Kranken, der Schwerarbeiter und unter Tag arbeitenden Bergleute gilt diese Bestimmung nicht.

Stuttgart, den 25. Oktober 1918. S 4 11.

Achtung!

Aufgepaßt!

Ein Aufruf der „Landeskommission der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Württembergs“ an die Arbeiter und Arbeiterinnen Württembergs enthält u. a. folgende Forderungen.

- 1. Auflösung des Reichstags und der Landtage, Wahl eines Volksparlamentes aus Soldaten, Industrie- und Landarbeiterdelegierten bestehend, dessen erste Aufgabe Abschluß eines Friedens ist.
- 2. Annulierung sämtlicher Kriegsanleihen von 1000 Mark aufwärts.
- 3. Enteignung des gesamten Bankkapitals usw.
- 4. Enteignung alles Groß- und Mittelgrundbesitzes, Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe zu genossenschaftlich bewirtschafteten Landgemeinschäften, Bewirtschaftung der Güter durch Produktgenossenschaften der Landarbeiter und Kleinbauern zu Gunsten des ganzen Volkes.

Ihr Bauern! Was heißt das? Nichts anderes, als daß der freien deutschen Bauernschaft ein Ende gemacht werden soll. Euer sauer erarbeitetes und erspartes Geld, das Ihr in Kriegsanleihen angelegt, oder auf die Sparfassen getragen habt, soll Euch genommen werden. Eure Felder sollt Ihr hergeben! Ihr dürft sie nicht mehr frei bewirtschaften, sondern als Zwangsflaven der Produktgenossenschaften werdet Ihr wohl im Schwelme Eures Angesichts Euch abradern dürfen, aber die Früchte Eures Fleißes sollen nicht mehr Euch und Euren Familien, sondern Fremden zu Gute kommen, die nach eigenem Belieben darüber verfügen wollen. Deutsche Bauern, wacht auf! Hört auf, auf die Hebrden derer zu horchen, die alles, Gesetz und Ordnung, Recht und Sitte, herunterreißen und schlecht machen, um Euch zu bedrücken. Ihr seht, auf Euren Besitz haben sie es in erster Linie ausgehen, auf Eure Freiheit. Alles, was Euch bisher lieb und teuer war, steht auf dem Spiel.

Wehrt Euch dagegen, steht zusammen, zeigt diesen „Weltverbessern“, daß der Bauer nicht so dumm ist, wie ihn diese Leute halten.

Ihr Städter, Gewerbetreibende und Kaufleute, Beamte und Angestellte, seid auf Eurer Hut! Eine Schar meist unteiler junger Burshen will dem starken deutschen Volk ihren Willen aufdrängen. Eine Partei, die immer über die „Zwangsmäßigkeiten“ der alten und der neuen Regierung loszieht, will jetzt selber einen unerhörten Zwang ausüben, um Euch zu entrechten, um Euch arm und wehrlos zu machen und Euch zu nehmen, was Ihr mit harter Arbeit erspart habt.

Laßt es Euch nicht gefallen, schließt Euch zusammen, um Euer Dasein, Euer Recht, Eure Freiheit, Euer und Eurer Kinder Gegenwart und Zukunft zu verteidigen und zu sichern. Tretet selbst auf gegen diese Hege und Wähler, die in Wahrheit dem Feind zu Hilfe eilen, um Deutschland zu vernichten.

Ihr Arbeiter und Arbeiterinnen, wehret Euch gegen die Zumutungen einer Minderheit, die mit Inultem Geschrei und roher Gewalt Euch bedrücken will! Das Streben Eurer Gewerkschaften geht darauf hinaus, jeden Arbeiter so zu stellen, daß er, durch das Recht geschützt, sorglos leben kann. Die Absicht der neuen Partei zielt nur auf eine allgemeine Verarmung und Vereinfachung hinaus. Alle Arbeits- und Verdienstmöglichkeit würde Euch genommen sein in einem Staatswesen, das die Grundlagen einer gesunden Industrie in kindischem Unverständnis zerstören will.

Soll die Arbeit von Jahrzehnten, soll Eure mühsame Disziplin, Euer zielbewußter Kampf mit friedlichen Mitteln umsonst gewesen sein? Nein! Schließet die Reihen hinter den Männern, die jetzt nach dem Volkswillen die Regierung gebildet haben! Sind Fehler vorgekommen, so verbessert sie nach den Weisungen, die das deutsche Volk von nun an zusammen mit der Regierung seines Vertrauens festlegen wird, nicht nach der Willkür einiger Schreiber und Hege.

Deutsches Volk, Du hast er Dir erobert, Deinen Willen von einem von Dir erwählten Reichstag, von einer von Dir bestimmten Regierung durchsetzen zu können. Laß Dir dieses neue Recht, das Dich einer neuen Blüte entgegenführen wird, nicht von Leuten nehmen, die die augenblickliche Unzufriedenheit ausnützen, um im Trüben zu fischen, um Dir Deine neuen Rechte, deren Du Dich freuen solltest, zu nehmen und Dich einem Elend entgegenzuführen, das Deinen Untergang zur Folge haben müßte.

Deutsches Volk, sei auf Deiner Hut!  
Stell. Generalkommando.

\* Befördert wurde zum Assistenzarzt der Reserve der Unterarzt Dr. Dupperrbauer Karl beim Reservelazarett Freudenstadt.

\* Privatpatente an Heeresangehörige der Westfront und der Heeresangehörigen im Generalquartiermeister Belgien und in Luxemburg sind wieder zugelassen.

\* Beerdigung. Unter großer Beteiligung fand am Samstag die Beerdigung des in einem Stuttgarter Lazarett nach kurzer schwerer Krankheit im 33. Lebensjahre verstorbenen Sergeanten Hermann Brunner, Kaufmann, Sohn des Gerber Karl Brunner hier statt. Für die Angehörigen des Entschlafenen war es ein schwerer Gang zum Friedhof, in der Entschlafene doch das 3. Kriegsjahresopfer der Familie. Ein Sohn ist gefallen, der zweite, der bei der Artillerie in Ludwigsburg diente, am Typhus gestorben und nun der Dritte an der 3. St. umgehenden

Krankheit, nachdem er lange Zeit im Feld gestanden und nun beim Kriegsministerium Verwendung gefunden hatte und den Gefahren des Krieges entronnen schien. Ein vierter Sohn hat im Felde seinen Fuß verloren. Das ist viel Schmerz für Elternherzen und eine große Lücke im stattlichen Geschwisterkreis. Herzliche Teilnahme fand die Familie in ihrem Leid bei der hiesigen Einwohnerschaft, welche auch bei der Beerdigung zum Ausdruck kam. An dieser nahm der Kriegerehrenverein und militär. Behörden in der üblichen Weise teil. Möge der Entschlafene auf heimatischem Kirchhof, wo er neben seinem am Typhus gestorbenen Soldatenbruder die letzte Ruhestätte gefunden hat, im Frieden ruhen. Ehre seinem Andenken!

— Tabakerjag empfiehlt ein französischer Apotheker — auch in Frankreich herrscht starker Tabakmangel — im Schalten getrocknete Tomatenblätter.

— Papiernot. Die Kriegswirtschaftsstelle hat dem „Neutinger Generalanzeiger“ mitgeteilt, daß die Papierlieferungen in nächster überaus unsicher sein werden und daß deshalb auf Beschränkung und sparsamsten Verbrauch Bedacht genommen werden müsse.

\* Freudenstadt. In dem seinerzeit großes Aufsehen erregten Konkurs des Bankiers Teodor Knapp (in Firma G. Derg Nachfolger) steht jetzt die Schlussverteilung bevor. Der Massebestand, der sich ergeben hat, beträgt 192 854 M. 16 S. wovon noch die Kosten abgehen. Dagegen haben die unbedarftigen Gläubiger 1 852 789 M. 75 S zu fordern.

(\*) Stuttgart, 2. Nov. (Feuerbestattung.) Das Stadtschultheißenamt gibt bekannt, bei dem derzeitigen großen Beerdigungs-Anfall und bei dem Mangel an Arbeitskräften wäre es erwünscht, wenn mehr als bisher die Feuerbestattung gewählt würde.

(\*) Stuttgart, 3. Nov. (In der Heimat.) Gestern abend trafen von Konstanz viele Austauschgefangenen, Bayern und Württemberger, darunter etwa 30 Stuttgarter, hier ein. Von dem Transport waren unterwegs einige Feldgranen der Grippe erlegen, die sie aus Frankreich mitgebracht hatten. Nach Aussagen der Leute wüthet die Seuche in Frankreich furchtbar.

Letzte Nachrichten.

Der Abendbericht.

W. Berlin, 3. Nov. abends. (Antl.) Vorkämpfe vor unseren neuen Linien zwischen Nisne und Moas. An den übrigen Fronten keine größeren Kampfhandlungen.

Unterseebootserfolge.

W. Berlin, 3. Nov. (Antl.) Im Eyrergebiet um England versenkten unsere U-Boote 46 000 BRK. Es handelt sich fast durchweg um tief beladene, nach englischen Häfen einlaufende Dampfer, darunter zwei Landdampfer. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W. Budapest, 3. Nov. Erzherzog Joseph und sein Sohn Erzherzog Joseph Franz haben dem Nationalrat feierlich den Treueid geleistet.

Mutmaßliches Wetter.

Die Wetterlage bleibt unbeständig. Am Dienstag und Mittwoch ist bei kurzer Aufbitterung meist bedecktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten. (Antl.)

Druck und Verlag der W. Nisterischen Buchdruckerei Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Wer sich in kurzer und übersichtlicher Weise über die wichtigsten Ereignisse im Feld und in der Heimat orientieren will, bestelle und lese die täglich erscheinende und dabei billige Zeitung

Aus den Gannern.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten. sowie die Agenten und Austräger unserer Zeitung entgegen

Gasgefüllte  
Wotan-  
Lampen



sind zeitgemäß

Höchste Umsetzung  
von Strom in Licht.

In Altensteig zu haben bei Joh. Müller Söhne.





## Bekanntmachung.

Die **Zwischenscheine** für die  $4\frac{1}{2}\%$  **Schaganweisungen der VIII. Kriegs-**  
**anleihe** und für die  $4\frac{1}{2}\%$  **Schaganweisungen von 1918 Folge VIII** können vom

4. November ds. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. Juli 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine **nicht oberhalb** der Stücknummer mit ihren Firmenkempeln zu versehen.

Mit dem Umtausch der **Zwischenscheine** für die  $5\%$  **Schuldverschreibungen der VIII. Kriegs-**  
**anleihe** in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen kann erst später begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber erfolgt alsdann.

Von den Zwischenscheinen der früheren **Kriegsanleihen** ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Oktober 1918.

**Reichsbank-Direktorium:**

Havenstein. v. Grimm.

## Hunde an die Front!

Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch härtestes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtigen Stellungen gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist das Leben erhalten, weil Hunde ihnen den Weg abwarnten. Mitternachts wichtige Meldungen sind durch Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldehunde überall bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer kriegsbrauchbarer Hunde, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier dem Vaterlande zu leihen!

Es eignet sich Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier, Rotweiler, Jagdhunde, Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner Doggen und Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind. Die Hunde werden von Fachressourcen in Hundeschulen abgerichtet und im Erfolgsfall nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Abholung erfolgt durch Ordnungen.

Also Besitzer: Gute Hunde in den Dienst des Vaterlandes!  
Die Anmeldungen für Kriegshund- und Meldehundschulen an Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin-Dankes, Reichstraße 152, Abteilung Kriegshunde, richten.

Grumbach, den 3. Nov. 1918.

## Todes-Anzeige.



Tiefbetrubt geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, das mein lieber Gatte, unser treubeforgter Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager, Onkel und Neffe

**Joh. Georg Kürble, Holzhaner**

heute Mittag um  $\frac{1}{2}$  Uhr im Alter von 39 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen  
die schmerzgeprüfte Gattin:

**Rosine Kürble, geb. Mast**  
mit ihren 6 Kindern.

Beerdigung Dienstag Mittag 2 Uhr.

Waldorf.

## Todes-Anzeige.



In tiefem Schmerz teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, das mein lb., guter, treubeforgter Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Matthias Morhard**

am Sonntag Morgen 3 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 46 Jahren zu seinem Sohn Friedrich in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer:

die Gattin

**Johanna Morhard, geb. Hiller**  
mit ihren 8 Kindern.

Beerdigung Dienstag Nachmittag  $2\frac{1}{2}$  Uhr.

Altensteig, 4. Nov. 1918.

## Todes-Anzeige.



Tieferschüttert teile ich Verwandten, Freunden u. Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht mit, das mein liebes, gutes, einziges Kind

**Hebwig**

gestern früh im Alter von  $4\frac{1}{2}$  Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

Die tiefgebeugte Mutter:

**Karoline Holzwarth**  
Witw., geb. Sprenger.

Beerdigung Dienstag, den 5. ds., nachm. 2 Uhr.

Altensteig.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, bei dem Hinscheiden meines lb. Gatten, unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

**Joh. Gg. Rau**

sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Grumbach.

Ein Paar starke



## Zug-Ochsen

setzt dem Verkauf aus!

Hammann.

Spiegelberg.

## Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme die wir während der kurzen Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

**Karl Steeb, Küfer**  
und unserer Großmutter

**Eva Steeb**

erfahren durften, insbesondere für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers am Grabe sagen innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Friederike Steeb.**

Verbessert wird jedes **Handschrift**  
Handelskurse für alle Berufe, Engl., franz., amerikan., Buchf., Maschinenstr., Steuerg., Lehrpl. gratis. **Hofkalligraph Gander**, 61 Lange-Strasse 61 Stuttgart.

Altensteig.

Für nachmittags wird zu Kindern ein zuverlässiges, geordnetes, junges

**Mädchen**

ob. Fräulein gesucht. Angebote an die Exp. ds. Bl. erbitten.

Fünfkronen.

Einen Wurf aus Fressen gewöhnte



**Milch-**  
**schweine**

verkauft

**Johannes Bäuerle.**

## Familien- **Kalender**

Jahrer hinführender Vate  
Wirt. Co. Kalender  
Stuttgarter Bilderkalender

— Preis 40 Pfg. —

empfehlen die

**W. Nieker'sche Buchhbl.**

Ziehung 7. Nov. 1918.

Große Wohlfahrts-

**Geld-Lotterie**

zum Besten von vörschalt. Frauenschulen.

2137 Geldgewinne mit Mark

**40.000**

Hauptgewinn Mark:

**15000**

**5000**

**2000**

Losse zu 1 Mark,  
12 Lose 12 Mk., Porto u. Liste 40 Pfg.  
nur in allen Verkaufsstellen und  
J. Schweickert, Lotterien-  
Stuttgart, Ebneth, 6, Telefon 1111.

Nur in der W. Nieker'schen Buchhandlung und bei Felicitas Buchhändler.